

L a g e b e r i c h t

und

J a h r e s a b s c h l u s s

zum 31. Dezember 2022

der

DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH,

Lüneburg

DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

A. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Geschäftszweck der Gesellschaft

Das Unternehmen produziert und vertreibt Frühstückscerealien, Müslis sowie Riegel und pflanzenbasierte Drinks ausschließlich für den Private Label Markt (Discountmarkt).

Die Gesellschaft stellt die Produkte in seinen beiden Werken in Lüneburg und Tangermünde her. Vertriebsseitig werden neben Deutschland der gesamte europäische Raum, die USA, Australien und seit diesem Jahr auch China beliefert.

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahresergebnis entsprach weitestgehend unseren Erwartungen und kann als erfolgreich bezeichnet werden. Die Umsatzentwicklung konnte in der sich abschwächenden Coronakrise und trotz beginnender Krise durch den Ukrainekrieg stabilisiert und sogar ausgebaut werden. Die Ertragsentwicklung konnte ebenfalls gesteigert werden. Das Unternehmen hält an den Erfolgsprinzipien der hohen Produktqualität und Lieferpünktlichkeit fest.

Das Preisniveau am Rohstoff- und Verpackungsmarkt stieg im Geschäftsjahr seit dem Frühjahr und zudem gab es weitere erhebliche Preisaufschläge im Herbst. Das gilt letztlich für alle Rohstoffe wie Getreide, Zucker und Öle, als auch für sämtliche Verpackungsmaterialien. Wir konnten nahezu sämtliche Preissteigerungen bereits im Geschäftsjahr und auch für das Folgejahr vollständig weitergeben. Die Preissteigerungen betreffen Material, Energie und Frachten.

Für das Jahr 2023 erwarten wir eine leichte Absenkung der Preise für Energie, viele Rohstoffe, Verpackungen, jedoch steigende Kostenbelastungen aus Löhnen und Zinsen sowie einigen Rohstoffen. Frachten könnten wieder tendenziell steigen.

Wie schon in den vergangenen Jahren decken wir zeitgleich mit den Leistungsvereinbarungen mit unseren Kunden einen erheblichen Teil unseres Jahresbedarfs ein. Wegen der tendenziell steigenden Preise und auch teilweise auftretender Lieferkettenprobleme haben wir unsere Deckungsquote im Einzelfall auf bis zu 90% des Jahresbedarfs erhöht. Nach wie vor decken wir uns nur in Ausnahmefällen mit Fremdwährungen ein, so dass deutlich über 90 % unserer Einkäufe auf Eurobasis erfolgen.

Die Softwareumstellung auf SAP S/4Hana wird kontinuierlich weitervorangetrieben. Erste Module wurden bereits getestet und teilweise in den Realbetrieb überführt. Wir arbeiten weiter an der Optimierung der Produktionsprozesse mit Berücksichtigung optimaler Materialbestände unter den gegebenen Marktumständen.

Die Entwicklung der Gesellschaft stellte sich in diesem Jahr positiv dar. Es konnte ein Umsatz von € 258,7 Mio. (Vorjahr: € 215,8 Mio.) erzielt und die Gesamtleistung konnte um € 48,6 Mio. auf € 265,8 Mio. gesteigert werden.

Der Jahresüberschuss stieg um T€ 1.855 auf T€ 2.231 und stellt die Geschäftsführung im Wesentlichen zufrieden.

Marktumfeld

Das Abschwächen der Covid19-Pandemie und die Aufgabe der Bewegungseinschränkungen hat wieder zu altem Verbraucherverhalten geführt, welches sich in der Nachfrage unserer Produkte widerspiegelt. Insbesondere die Riegel hatten durch die Pandemie deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen müssen. Diese Situation hat sich in diesem Jahr wieder geändert und wir können zunehmende Nachfrage registrieren. Unsere neuen High Protein Riegel werden insbesondere in den englisch sprachigen Märkten stark aufgenommen. Unsere Snacking/Riegel-Produkte sind im Volumen um 26 % gestiegen. Bei den Cerealien lag der Anstieg bei 4 % und bei den Müslis bei rd. 3 %.

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 stieg um 20 %. Dabei stiegen Cerealien im Vergleich zu 2021 um 23 %, Müsli um 16 % und Snacking/Riegel sogar um 3 %. Einzig unsere pflanzlichen Drinks konnten den Vorjahresumsatz nicht halten und fielen um 7 %. Grund hierfür waren zeitliche Einschränkungen der Produktionskapazität, welche auf Grund von Umbauarbeiten im Zusammenhang mit dem Neubau der Drinkanlage, deren Fertigstellung erst Mitte 2023 erfolgen wird, notwendig waren.

Unsere Entwicklungsabteilung arbeitet permanent daran, neue Trends zu schaffen oder sich den bestehenden Marktveränderungen anzunähern. So glauben wir, von unseren Kunden als innovativer Lieferant gesehen zu werden, da wir Trends nicht nur begleiten, sondern auch aktiv mitgestalten.

Im europäischen Ausland treffen wir auf Märkte, die von Markenprodukten beherrscht werden. Der ausländische Private Label Anteil – insbesondere in England und den USA – ist immer noch deutlich kleiner als in Deutschland und hat daher mehr Entwicklungspotential.

B. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Im Jahr 2022 haben wir Umsatzerlöse in Höhe von € 258,7 Mio. (Vorjahr: € 215,8 Mio.) erzielt. Sie verteilen sich wie folgt auf die Produktbereiche:

• Cerealien	€ 131,0 Mio.	(Vorjahr: € 106,9 Mio.)
• Snacking/Riegel	€ 57,2 Mio.	(Vorjahr: € 42,5 Mio.)
• Müsli	€ 41,9 Mio.	(Vorjahr: € 36,1 Mio.)
• Drinks	€ 26,1 Mio.	(Vorjahr: € 28,0 Mio.)
• Sonstige	€ 2,5 Mio.	(Vorjahr: € 2,3 Mio.)

Die Rohmarge (bezogen auf die Gesamtleistung/ohne akt. Eigenleistung) sank gegenüber dem Vorjahr um 1,2 %-Punkte auf 35,6 %. Nominal stieg sie von € 79,4 Mio. auf € 94,2 Mio. Das Unternehmen erzielte ein EBITDA in Höhe von € 18,5 Mio. (Vorjahr: € 13,7 Mio.).

Die für das Geschäftsjahr 2022 budgetierten Umsatzerlöse von € 262,9 Mio. wurden mit € 258,7 Mio. leicht verfehlt, was im Wesentlichen an einer niedrigeren Produktivität auf Grund des überdurchschnittlichen Krankenstandes zurückzuführen ist. Das EBITDA konnte mit € 18,5 Mio. den prognostizierten Wert von € 18,1 Mio. leicht übertreffen.

Mit dem Ukrainekrieg stiegen die Material- und Energiepreise noch einmal deutlich an. Zusätzlich gab es Lieferkettenprobleme, die eine höhere Bevorratung erforderlich machten. Im 4. Quartal (nach Auslaufen der alten Bezugsverträge) gab es erneute Preissteigerungen. Hinzu kamen auch Kostensteigerungen aus Zinserhöhungen, die unser Ergebnis erheblich beeinflussten. Dennoch lag der Jahresüberschuss

(€ 2,2 Mio.) nahezu auf dem Niveau des Budgets (€ 2,7 Mio.), da die einkaufsseitigen Preiserhöhungen aufgrund von unterjährigen erfolgreichen Nachverhandlungen mit unseren Kunden an diese weitergegeben werden konnten.

Der Rohgewinn (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen + Sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand) beträgt € 98,2 Mio. (Vorjahr: € 85,6 Mio.).

Die Personalaufwendungen betreffen mit € 26,0 Mio. (Vorjahr: € 24,9 Mio.) Lohn- und mit € 8,6 Mio. (Vorjahr: € 8,3 Mio.) Gehaltskosten. Die sozialen Aufwendungen belaufen sich auf € 7,3 Mio. (Vorjahr: € 7,0 Mio.). Insgesamt entstand ein Personalaufwand von € 41,9 Mio. (Vorjahr: € 40,2 Mio.).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr € 10,7 Mio. (Vorjahr: € 9,6 Mio.).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr € 37,8 Mio. (Vorjahr: € 31,6 Mio.) und entfallen auf:

- | | |
|--|------------------------------------|
| • Vertriebskosten (i.W. Ausgangsfrachten) | € 21,7 Mio. (Vorjahr: € 16,9 Mio.) |
| • Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen | € 4,6 Mio. (Vorjahr: € 4,2 Mio.) |
| • Miet-, Leasing- und Pacht aufwendungen | € 5,5 Mio. (Vorjahr: € 4,7 Mio.) |
| • Übrige betriebliche Aufwendungen | € 5,9 Mio. (Vorjahr: € 5,8 Mio.) |

Die Vertriebskosten, der größte Posten unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, stiegen wegen der zusätzlichen Frachten aber auch wegen der Preissteigerungen an. Die Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen sind auf Grund der Preissteigerungen ebenfalls höher als im Vorjahr. Die Miet-, Leasing- und Pacht aufwendungen sind wegen des höheren Bedarfs an Lagerfläche in Tangermünde und Lüneburg gestiegen.

Das Finanzergebnis in Höhe von € -4,5 Mio. (Vorjahr: € -3,6 Mio.) beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen, die sich aus der Finanzierung der langfristigen Vermögensgegenstände (incl. Financial Lease) sowie des Umlaufvermögens des Unternehmens ergeben. Deutlich schlugen hier auch die unterjährigen Zinsanhebungen zu Buche.

Das EBITDA beträgt € 18,5 Mio. (Vorjahr: € 13,7 Mio.) und das operative Ergebnis EBT € 3,2 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.)

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern in Höhe von € 1,0 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.) verbleibt ein Jahresüberschuss von € 2,2 Mio. (Vorjahr: € 0,4 Mio.).

Vermögenslage

Der Buchwert des gesamten Anlagevermögens beträgt per 31. Dezember 2022 € 88,7 Mio. (Vorjahr: € 81,3 Mio.).

Davon entfallen € 5,8 Mio. auf immaterielle Vermögensgegenstände, die sich auf Entwicklungskosten für Produktionsverfahren, Rezepte neuer Produkte sowie Rezepturen (€ 4,2 Mio.) und Software (€ 1,6 Mio.) aufteilen. Die Vorräte (€ 42,6 Mio.) haben sich gegenüber dem Vorjahr (€ 31,9 Mio.) um € 10,7 Mio. erhöht. Der Anstieg bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen beträgt € 5,0 Mio. und entfällt mit € 2,3 Mio. auf Ersatzteile, mit € 1,6 Mio. auf Verpackungsmaterial und mit € 1,0 Mio. auf Rohstoffe. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind um € 5,8 Mio. gestiegen, was teilweise auch an den Erfordernissen der Lieferfähigkeit gelegen hat.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von € 10,4 Mio. (Vorjahr: € 7,0 Mio.) teilen sich im Wesentlichen wie folgt auf in:

- Forderungen gegen die Finanzbehörde € 4,8 Mio.
- Erstattungen aus Investitionszuschüssen € 1,8 Mio.
- Kautionen € 1,5 Mio.
- Stromsteuererstattungen € 1,5 Mio.

Auf den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe € 4,2 Mio. (Vorjahr: € 5,0 Mio.) entfallen im Wesentlichen abgegrenzte Leasingraten und Finanzierungskosten.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt € 17,1 Mio. (Vorjahr: € 13,9 Mio.).

- Das wirtschaftliche Eigenkapital in Höhe von € 24,1 Mio. (Vorjahr: € 21,3 Mio.) setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:
- Bilanzielle Eigenkapital € 17,1 Mio.
- Genussrechtskapital € 6,2 Mio.
(mit Rangrücktritt versehenes Fremdkapital)
- Sonderposten für Investitionszuschüsse (€ 1,1 Mio.) € 0,8 Mio.
(steuerfreier Zuschuss 70 %)
- **Summe Wirtschaftliches Eigenkapital € 24,1 Mio.**

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 15,6 %.

Mit den zum Bilanzstichtag langfristigen Finanzierungen (inkl. Mietkauffinanzierungen) in Höhe von € 41,4 Mio. (Vorjahr: € 38,8 Mio.) ist das Anlagevermögen zu 73,7 % (Vorjahr: 74,0 %) gedeckt.

Dem kurzfristigen Aktivvermögen in Höhe von € 65,0 Mio. (Vorjahr: € 47,7 Mio.) stehen kurzfristige Fremdmittel (Rückstellungen in Höhe von € 4,2 Mio., kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten in Höhe von € 33,9 Mio. sowie Lieferantenverbindlichkeiten in Höhe von € 30,2 Mio. und sonstige Verbindlichkeiten von € 16,7 Mio.) von € 84,9 Mio. gegenüber.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von € 19,3 Mio. erzielt. Maßgeblichen Anteil daran haben neben der Abschreibung in Höhe von € 10,7 Mio. der Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (€ 10,8 Mio.).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von € -0,1 Mio. entfällt auf die Tilgung von Krediten in Höhe von € 5,6 Mio., Einzahlungen und Tilgungen aus den Mietkaufverträgen in Höhe von € 6,3 Mio. sowie die Einzahlung für die Kapitalerhöhung in Höhe von € 0,7 Mio.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 44,3 Mio., wovon € 16,0 Mio. auf herausgegebenen Darlehen und € 28,3 Mio. auf Betriebsmittelkrediten beruhen.

Vor allem die starke Verteuerung der Vorräte aber auch die Unsicherheit der Lieferketten haben zu einem Anstieg der Vorräte in Höhe von € 10,8 Mio. geführt. Entsprechend stiegen auch die Lieferantenverbindlichkeiten. Mit den guten laufenden Zahlen des Jahres 2023 und nur geringem Anstieg der Vorräte streben wir wieder eine Rückführung der Verbindlichkeiten an.

Investitionen und Finanzierung

In diesem Jahr wurde im Wesentlichen in eine neue Herstell- und Abfüllanlage für pflanzliche Getränke investiert. Diese Investition beträgt insgesamt € 25,0 Mio. und teilt sich auf die Jahre 2022 und 2023 auf. Die Fertigstellung der neuen Anlage wird voraussichtlich im Juli/August 2023 erfolgen.

Die Investitionen entfallen auf erworbene Vermögensgegenstände aber auch auf immaterielle Vermögensgegenstände zur Erweiterung des bestehenden aber wachsenden europäischen und außereuropäischen Marktes. Im laufenden Geschäftsjahr wurden € 18,3 Mio. in das Anlagevermögen investiert. Davon entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände € 2,5 Mio. und auf Sachanlagen € 15,8 Mio.

Bis einschließlich 2023 werden die Investitionen über den jeweiligen jährlichen Abschreibungsbeträgen liegen. Ab dem Jahr 2024 kehrt sich dieses Bild um - die Investitionen werden in den Folgejahren deutlich hinter den jährlichen Abschreibungswerten liegen.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr € 10,7 Mio.

Personal und Sozialbereich

Der durchschnittliche Personalbestand stellt sich wie folgt dar:

	Lüneburg	Tangermünde	gesamt
Gewerbliche Arbeitnehmer	328	384	712
Kaufmännische Angestellte	131	22	153
Azubis	22	17	39
Summe	481	423	904

Die durchschnittliche Personalzahl erhöhte sich in 2022 von 879 auf 904.

Neben den Stammmitarbeitern beschäftigte das Unternehmen rd. 130 Leiharbeiter, wovon rd. 40 im Werk Tangermünde und 90 im Werk Lüneburg tätig waren.

„Equal Pay“ und beschränkte Zeitarbeitsvertragsverlängerungen, aber vor allem die unterschiedliche Effizienz der Stammmitarbeiter zu den Leiharbeitnehmern haben dazu geführt, dass Leiharbeiter in ein festes Arbeitnehmerverhältnis übernommen wurden. Leider hat die Verknappung von Kräften auf dem Arbeitsmarkt zu einer höheren Fluktuation geführt und es muss weiterhin vermehrt auf Leiharbeiter zurückgegriffen werden. Zudem ist zunehmend schwierig, fachlich ausgebildete Mitarbeiter zu gewinnen und zu behalten.

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkung sowie die Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer nach dem Gesetz zur Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen (EntgTranspG) sind dargestellt.

Mit der Entscheidung des Bundesarbeitsgerichtes vom 21. März 2018 zur Gleichbehandlung von Nachtarbeits- und Nachtschichtzuschlägen wurde für die Textilindustrie die Heranziehung unterschiedlicher Zuschläge als gegen den Gleichheitsgrundsatz verstoßende Maßnahme beurteilt. Bezugnehmend auf dieses Urteil wurde hier durch einzelne Mitarbeiter geklagt. Die im Geschäftsjahr entschiedenen Klagen sind wie schon im Vorjahr sämtlich abgewiesen. Einige Mitarbeiter hatten die Klage schon vor dem Urteil zurückgezogen. Nach aktueller Rechtsprechung gehen wir nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Forschung und Entwicklung

In den letzten Jahren hat die Gesellschaft maßgeblich Kapazitäten erfolgreicher Produktkategorien ausgebaut. Hinzu kamen Weiter- und Neuentwicklungen in allen Bereichen (Drinks, Riegeln, Müsli und auch Cerealien). Im Geschäftsjahr wurde insbesondere an den Produktionsverfahren und Rezepten für Low-Carb-Riegel und Proteinriegel gearbeitet und insgesamt T€ 1.405 investiert.

Der Aufbau der neuen Produktkapazitäten für pflanzliche Drinks ermöglicht die Partizipation an den sehr hohen Wachstumsraten dieses Segments. Hier werden wir in der Zukunft mit neuen Produkten unsere Marktposition stärken.

Der Müsli- und Cerealienmarkt wächst kontinuierlich weiter und führt zur Entwicklung weiterer Produkte.

Neben den Produktinnovationen arbeiten wir an dem noch effektiveren Einsatz unserer Maschinen. Durch weitere Hinzunahme von Führungskräften konnten wir unsere organisatorischen Strukturen deutlich stärken. So sollen Verluste und Ausschüsse und auch Störungen an den Anlagen reduziert werden. Parallel wird versucht, durch höhere Losgrößen, Maschinenumstellungen und damit verbundene Rüstzeiten zu reduzieren.

Alle beschlossenen Maßnahmen sollen die Kosten der Herstellung sämtlicher Produkte verringern, ohne dass Qualitätseinbußen hingenommen werden müssen. Das gilt umso mehr, da die Rohstoff- und Verpackungspreise durch die Folgen des Ukrainekrieges erheblich angezogen sind. Unser Ziel ist es, allen unseren Kunden konkurrenzfähige Produkte in Qualität, Geschmack, Design und Preis zu bieten.

Der Einkauf sucht stetig nach Bezugsquellen, die qualitativ hochwertige und preisakzeptable Produkte bieten und die unseren Sicherheitsanforderungen (Kontrahierung und Qualität) genügen. Dabei wird aus Risikogründen für ein Produkt häufig auf mehrere Lieferanten zurückgegriffen.

C. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Chancen- und Risikobericht)

Risikobericht

Als international tätiger Hersteller von Frühstückscerealien, Müsli, Riegeln und pflanzlichen Drinks ist die Gesellschaft den sich häufig verändernden Kundenbedürfnissen und einkaufsseitig den Preisentwicklungen der Rohstoff- und Energiemärkte ausgesetzt. Schwankungen auf dem Rohstoffmarkt können zu erheblichen Margenveränderungen im Unternehmen führen, wenn keine Absicherungen erfolgt sind.

Die Gesellschaft verzichtet weitestgehend bewusst auf den Erwerb von Rohstoffen aus dem Ausland, wenn ein Bezug im Inland möglich ist. Im Zuge unserer Audits werden Spezifikationen zu sämtlichen Produkten zur Grundlage unserer Verträge gemacht. Der Erwerb von Waren von uns langjährig bekannten und seriösen Handelshäusern fordert von unserer Seite zusätzliche Audits vor Ort, die die Sicherheitsstandards gewährleisten.

Grundsätzlich schließen wir mit unseren Lieferanten Kontrakte, die einen erheblichen Teil des Jahresbedarfes abdecken. Dabei gilt als Jahresbedarf der Zeitraum ab der Ernte der betroffenen Produkte bis zur folgenden Ernte. Damit verbleibt in der Regel ein Restrisiko für den Zeitraum nach der Ernte des Folgejahres bis zum Jahresende. Die Entscheidung über die Deckungsquote wird ausschließlich auf der Ebene der Geschäftsleitung getroffen. Aufgrund der besonderen Situation, dass unsere Kunden keine festen Abnahmemengen zusagen, sondern zumeist nur Jahreskontrakte geben, benötigen wir klare Strukturen, um auf Abnahmeschwankungen reagieren zu können. Bei historisch tiefen Rohstoffpreisen oder auch aus Sicherheitsgründen der ausreichenden Warenversorgung schließt die Geschäftsleitung soweit möglich auch Kontrakte mit Laufzeiten von über einem Jahr ab. Dieses gilt häufig für den Energiebereich.

Wir versuchen soweit wie möglich bereits mit Abschluss der Leistungsverhandlungen mit unseren Kunden Rohstoffe für die Zeit der neuen Ernte des Folgejahres bis zum Jahresende zu sichern. Damit wollen wir das verbleibende Preis-Restrisiko des 4. Quartals mindern. In diesem Geschäftsjahr haben wir uns aus Sicherheitsgründen wegen der Lieferkettenprobleme für eine noch höhere Deckungsquote als in der Vergangenheit entschieden.

Für die Produktionsplanung haben wir eine spezielle Software im Einsatz, die sich im laufenden Geschäft aber auch bei Aktionsgeschäften oder sonstigen Abnahmeschwankungen schnell den angeforderten Produktbedarfen anpassen kann. Wir können auf Real-Time-Basis eine Kundenanalyse gegen das Budget oder Vorjahr nach Umsatz, Absatz und Produkten nach einzelner Niederlassung mit der neuen SAP Hana Datenbank darstellen. So können Abweichungen zum Soll sehr schnell erkannt und Maßnahmen ergriffen werden.

Unser Risikomanagement und hier das gezielte frühzeitige Aufdecken und Eindämmen von bestandsgefährdenden Risiken ist eine zentrale Aufgabe der Geschäftsleitung. Ein auf langjährigen Erfahrungen basierendes Verfahren, das an verschiedenen Stellen eingreift und der kontinuierliche Informationsfluss an die Geschäftsleitung, verbunden mit begrenzten Handlungsspielräumen der einzelnen Mitarbeiter, ist in unserem Hause etabliert, so dass die Geschäftsführung zeitnah über wesentliche Entwicklungen informiert wird.

Preis- und Haltbarkeitsrisiken im Warenbereich werden durch gesteuerte Bestandsführung soweit möglich reduziert. Ein Restrisiko für den zukünftigen Geschäftsverlauf liegt dennoch in einer plötzlichen Preisveränderung oder einem sich verändernden Abnahmeverhalten des Kunden. Preisveränderungen können Margenveränderungen nach sich ziehen. Bei auslaufenden Produkten werden hierfür spezielle Kennzeichen gesetzt, um das Vernichtungsrisiko für nicht abgenommene Waren zu minimieren.

Auch können deutliche Schwankungen der Energiekosten zu hohen Risiken führen. Hier entscheidet ausschließlich die Geschäftsleitung über die Fixierung der Strom- und Gaspreise über Zeiträume von bis zu zwei Jahren. Damit können bei niedrigem Niveau Preissicherungen für das Unternehmen vorgenommen werden. Das gilt natürlich nicht für Kostenerhöhungen/–senkungen, soweit sie gesetzlichen Ursprungs sind.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der Einkaufsstrategie einkaufsseitig derzeit nur in geringem Umfang. Kundenseitig bezahlt lediglich unser USA-Kunde seine Rechnungen in USD. Die Höhe der USA-Umsätze (€ 7,2 Mio.) sind noch relativ niedrig und das Risiko vernachlässigbar. Zurzeit bezahlen wir mit den vereinbarten USD einige unserer USD-Lieferantenrechnungen.

Es besteht grundsätzlich das Risiko von Zahlungsausfällen auf Kundenseite, was wir aufgrund unserer Kunden jedoch nicht als wahrscheinlich ansehen. Zur Eingrenzung dieser Risiken sind für alle Kunden Zahlungsbedingungen und interne Kreditlimits eingerichtet, die permanent überwacht werden. Gleichfalls finden in regelmäßigen Abständen mit dem Vertrieb Abstimmungen über auffälliges Zahlungsverhalten aller betroffenen Kunden statt.

Einkaufsseitig erwerben wir ansonsten nahezu sämtliche Produkte auf Eurobasis um unterjährige Währungsrisiken zu vermeiden.

Die Konzentration unseres Hauses auf wenige Großkunden stellt ein weiteres Risiko dar. Grundsätzlich ist diese Konzentration im Handel in ganz Europa auf wenige Unternehmen marktgegeben. Mit der Ausrichtung des Unternehmens ergibt sich eine mittelbare Abhängigkeit von der Kundenentwicklung.

Zudem achtet das Unternehmen seit jeher auf eine hohe Kundenbindung durch direkte Kommunikation bei Problemen, hohe Produktqualität und termingerechte Lieferungen.

Mit dem Finanzierungsbedarf des Working Capital geht grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko einher. Diese steigenden Zinsen haben mit zur Abweichung unseres Jahresergebnisses 2022 vom prognostizierten Jahresergebnis geführt. Zukünftig werden wir dieses Risiko kalkulatorisch berücksichtigen.

Der Ausfall von Arbeitnehmern wegen Krankheit oder Quarantäne führte zu Problemen bei der Bereitstellung kompetenter Mitarbeiter an den Maschinen. Diesem Risiko soll mit der Absenkung der Störzeiten an den Maschinen begegnet werden, sodass sich der Bedarf an Mitarbeitern verringert und so auch bei höheren Krankenquoten gute Produktionsergebnisse erreicht werden.

Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Für das Jahr 2023 erwarten wir insgesamt einen Umsatz von ca. € 324,7 Mio. Mehr als die Hälfte des Mehrumsatzes zum Vorjahr basiert auf Preiserhöhungen, der andere Teil durch reines Mehrvolumen. Die aktuellen Zahlen des ersten Quartals 2023 stützen diese Prognose.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2023 konnte das Umsatzbudget (€ 77,5 Mio.) um rd. € 3,2 Mio. auf € 80,7 Mio. und die Gesamtleistung (€ 84,5 Mio.) sogar um € 5,1 Mio. übertroffen werden (Budget: € 79,4 Mio.).

Ergebnisseitig ergibt sich im 1. Quartal 2023 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von rd. € 1,9 Mio. Damit überschreiten wir das Budget (€ 1,1 Mio.) deutlich um rd. € 0,8 Mio.

Ursache für das positive Ergebnis ist vor allem die störungsfreie Produktion, die entsprechend höhere Produktionsmenge und die Reduktion von Verlust und Ausschuss.

Zum Jahresende erwarten wir auf der Grundlage unserer aktuellen Einschätzungen der Rahmenbedingungen bei obigem geplanten Umsatz ein Vorsteuerergebnis von rd. € 9,9 Mio., ein EBITDA von € 27,1 Mio. und ein Nach-Steuer-Ergebnis von € 6,6 Mio.

Unser Geschäft mit Cerealien, Riegeln, Müslis und pflanzliche Drinks wird, nachdem es in 2022 schon eine Belebung des Marktes gab, weiter wachsen. Wegen des Neubaus der Drinkanlage und damit verbundenen Einschränkungen in der Produktionskapazität, gab es im Bereich pflanzliche Drinks im Vorjahr (2022) noch kein Wachstum. Für 2023 wird es ab Sommer auch in diesem Geschäftsbereich wieder wachsende Umsätze geben. Für die folgenden Jahre verfügt das Unternehmen in sämtlichen Produktgruppen über freie Kapazitäten, um die Nachfrage seiner Kunden befriedigen zu können. Der positive Trend des Unternehmens wird sich voraussichtlich bis zum Jahresende fortsetzen und dem Unternehmen zusätzliche Liquidität beschaffen, die zum Abbau der Verbindlichkeiten verwendet werden.

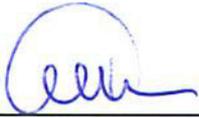
Die Geschäftsleitung arbeitet weiter an der Verbesserung der Datentransparenz im Unternehmen. Hierzu dient vor allem unser ERP-System, das auf eine neue Plattform gestellt werden wird und das bereits heute Informationen in Realtime bietet. Dabei geht es um kontinuierlich verbesserte Absatzprognosen, die schneller auf die Produktionssteuerung einwirken und damit positiven Einfluss auf das Working Capital haben. Die vollständige Umsetzung soll in den Jahren 2024/25 abgeschlossen sein.

Produktionsseitig arbeiten wir durch Schulungen und Prozessoptimierungen weiter am Ziel der Erreichung der Kostenführerschaft.

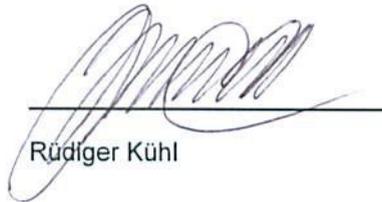
Auf der Basis der bekannten Rahmenbedingungen und unserer Annahmen über die weitere Entwicklung erwarten wir für 2023 eine Ergebnisentwicklung mit steigenden Erträgen im Vergleich zum Vorjahr.

Lüneburg, den 5. Juni 2023

DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH



Dr. Andreas Makowski



Rüdiger Kühl

DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg
Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva		Stand am	Stand am		Stand am	Stand am
	€	31.12.2022	31.12.2021		€	31.12.2021
	€	€	T€		€	T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	3.400.000,00	2.400
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.161.645,76		3.125	II. Kapitalrücklage	23.084,65	23
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.052.847,59		926	III. Gewinnvortrag	11.439.327,74	11.063
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00		0 *	IV. Jahresüberschuss	<u>2.230.939,70</u>	<u>376</u>
4. Geleistete Anzahlungen	<u>579.805,43</u>		<u>71</u>		<u>17.093.352,09</u>	<u>13.862</u>
		5.794.298,78	<u>4.122</u>	B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	1.076.324,42	1.299
II. Sachanlagen				C. Rückstellungen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.189.317,64		12.766	1. Steuerrückstellungen	969.501,20	527
2. Technische Anlagen und Maschinen	65.075.230,87		59.708	2. Sonstige Rückstellungen	<u>3.793.839,91</u>	<u>3.826</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.383.349,20		2.739		4.763.341,11	<u>4.353</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.297.217,84</u>		<u>1.921</u>	D. Verbindlichkeiten		
		<u>82.945.115,55</u>	<u>77.134</u>	1. Genusssrechtskapital	6.210.000,00	6.510
		<u>88.739.414,33</u>	<u>81.256</u>	2. Anleihen	4.500.000,00	3.000
B. Umlaufvermögen				3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.310.782,27	50.427
I. Vorräte				4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.206.266,43	19.400
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.879.580,87		15.895	5. Sonstige Verbindlichkeiten	42.194.123,48	26.901
2. Unfertige Erzeugnisse	1.726.884,35		1.022	- davon aus Steuern:		
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>20.016.129,69</u>		<u>14.949</u>	€ 7.684.465,65 (Vorjahr: T€ 1.709) -		
		42.622.594,91	<u>31.866</u>		127.421.172,18	<u>106.238</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				E. Passive latente Steuern	3.430.000,00	3.202
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.534.982,58		2.644			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>10.434.936,69</u>		<u>7.036</u>			
		15.969.919,27	<u>9.680</u>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>2.227.739,88</u>	<u>1.187</u>			
		<u>60.820.254,06</u>	<u>42.733</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.224.521,41	4.965			
		<u>153.784.189,80</u>	<u>128.954</u>		<u>153.784.189,80</u>	<u>128.954</u>

* im Vorjahr betrug der Geschäfts- und Firmenwert 0,30 Euro.

DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	€	€	2021 T€
1. Umsatzerlöse		258.650.421,03	215.782
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		5.774.965,20	175
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.404.977,97	1.302
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.591.546,75	4.804
- davon aus Währungsumrechnung: € 265.191,49 (Vorjahr: T€ 76) -			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-146.774.109,69		-116.707
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-23.415.138,08</u>	-170.189.247,77	-19.760
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-34.591.750,86		-33.184
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.271.481,27		-7.002
- davon für Altersversorgung: € 462.731,58 (Vorjahr: T€ 410) -		<u>-41.863.232,13</u>	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-10.701.313,73	-9.559
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-37.763.362,73	-31.593
- davon aus Währungsumrechnung: € 99.938,34 (Vorjahr: T€ 209) -			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.581,00	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.505.999,38	-3.635
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.017.587,92	-94
- davon aus latenten Steuern: € 228.000,00 (Vorjahr: T€ 732) -			
12. Ergebnis nach Steuern		<u>2.384.748,29</u>	<u>529</u>
13. Sonstige Steuern		<u>-153.808,59</u>	<u>-153</u>
14. Jahresüberschuss		<u><u>2.230.939,70</u></u>	<u><u>376</u></u>

DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg

Anhang 2022

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Gesellschaft ist nach den Größenmerkmalen des § 267 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH mit Sitz in Lüneburg ist beim Amtsgericht Lüneburg unter der HRB 204054 eingetragen.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (§ 253 Abs. 3 Satz 2 HGB) und leistungsbedingten Abschreibungen bewertet. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht aktiviert.

Entwicklungskosten für Produkte und Produktionsverfahren wurden in Anwendung des Wahlrechtes nach § 248 Abs. 2 HGB aktiviert und werden über die planmäßige Nutzungsdauer von 3 Jahren auf der Grundlage der Schätzung des Zeitraumes der erwarteten Verwertbarkeit linear abgeschrieben.

Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden mit den geleisteten Beträgen abzüglich darin enthaltener Umsatzsteuer, die als Vorsteuer geltend gemacht werden konnte, angesetzt.

Die Vorräte wurden gemäß § 253 Abs. 4 HGB grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet, dabei wurde der Grundsatz einer verlustfreien Bewertung beachtet. Bei der Berechnung der Herstellungskosten wurden angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung, soweit diese auf den Herstellungsprozess entfallen, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt.

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte mit dem Nennwert bzw. gemäß § 253 Abs. 4 HGB mit den beizulegenden Werten.

Die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Für Investitionszuschüsse wurde gemäß IDW HFA 1/1984 ein gesonderter Passivposten nach § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB (Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen) ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt leistungsbedingt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der zugrundeliegenden Wirtschaftsgüter. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Investitionszuschuss von € 1,8 Mio. bei durchgeführter Investition und Erreichung der Höchstförderungs Grenze erfolgswirksam erfasst.

Die Rückstellungen für Dienstjubiläen wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens auf Basis der Betriebsvereinbarung unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck nach den Bestimmungen des BilMoG ermittelt. Bei der Ermittlung des erforderlichen Rückstellungsbetrags wurde ein Rechnungszins von 1,44 % (Vorjahr: 1,35 %) zugrunde gelegt.

Die anderen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Im Jahresabschluss wurden die aktiven und passiven latenten Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB saldiert ausgewiesen.

Die Währungsumrechnung erfolgt unter Beachtung der in § 256a HGB enthaltenen gesetzlichen Vorschriften.

DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand am 1.1.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2022	Stand am 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.668.374,18	1.780.025,17	0,00	0,00	7.448.399,35	2.543.417,91	743.335,68	0,00	3.286.753,59	4.161.645,76	3.124.956,27
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.723.536,43	211.365,42	28.810,00	0,00	2.963.711,85	1.797.477,99	113.386,27	0,00	1.910.864,26	1.052.847,59	926.058,44
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3,00	0,00	0,00	0,00	3,00	2,70	0,30	0,00	3,00	0,00	0,30
4. Geleistete Anzahlungen	70.994,90	537.620,53	-28.810,00	0,00	579.805,43	0,00	0,00	0,00	0,00	579.805,43	70.994,90
	8.462.908,51	2.529.011,12	0,00	0,00	10.991.919,63	4.340.898,60	856.722,25	0,00	5.197.620,85	5.794.298,78	4.122.009,91
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.130.267,92	0,00	0,00	0,00	17.130.267,92	4.364.097,12	576.853,16	0,00	4.940.950,28	12.189.317,64	12.766.170,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	103.612.739,19	13.481.174,11	720.125,46	0,00	117.814.038,76	43.904.967,31	8.833.840,58	0,00	52.738.807,89	65.075.230,87	59.707.771,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.264.239,98	243.695,15	0,00	165.295,20	5.342.639,93	2.525.392,99	433.897,74	0,00	2.959.290,73	2.383.349,20	2.738.846,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.921.604,95	2.095.738,35	-720.125,46	0,00	3.297.217,84	0,00	0,00	0,00	0,00	3.297.217,84	1.921.604,95
	127.928.852,04	15.820.607,61	0,00	165.295,20	143.584.164,45	50.794.457,42	9.844.591,48	0,00	60.639.048,90	82.945.115,55	77.134.394,62
Summe Anlagevermögen	136.391.760,55	18.349.618,73	0,00	165.295,20	154.576.084,08	55.135.356,02	10.701.313,73	0,00	65.836.669,75	88.739.414,33	81.256.404,53

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist auf der vorherigen Seite dargestellt. Die Vermögensgegenstände werden linear, bei zugrunde gelegten Nutzungsdauern von 3 bis 50 Jahren, abgeschrieben. Produktionsanlagen werden teilweise leistungsbedingt abgeschrieben.

Für selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände wird das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB ausgeübt und die Entwicklungskosten für Produkt- und Verfahrensentwicklung sowie Rezepturen aktiviert. Der Ergebniseinfluss aus der Anwendung des Bilanzierungswahlrechtes betrug im Geschäftsjahr T€ 1.780 (Vorjahr: T€ 92).

Der Gesamtbetrag der **ausschüttungsgesperren Beträge** beträgt T€ 3.055 (Vorjahr: T€ 2.213) und entfällt vollständig auf die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens unter Berücksichtigung der korrespondierenden latenten Steuern.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** belaufen sich auf T€ 2.195 (Vorjahr: T€ 1.172). Davon sind T€ 2.079 (Vorjahr: T€ 1.055) verpfändet bzw. zu Sicherungszwecken abgetreten.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** ist ein Investitionszuschuss von T€ 1.800 mit einer Laufzeit größer einem Jahr.

Unter dem **Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ist ein Disagio in Höhe von T€ 162 (Vorjahr: T€ 113) enthalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** entfallen mit T€ 1.739 (Vorjahr: T€ 1.637) auf Rückstellungen für Urlaub und Überstunden, mit T€ 834 (Vorjahr: T€ 1.170) auf ausstehende Rechnungen, mit T€ 581 (Vorjahr: T€ 570) auf Jubiläumsrückstellungen sowie mit T€ 542 (Vorjahr: T€ 342) auf Vertriebskosten.

Der Posten **Genussrechtskapital** enthält Einzahlungen in Höhe von € 6,2 Mio. aus Genussrechtsvereinbarungen mit Fremdkapitalcharakter (IDW HFA 1/1994).

Am 6. Juli 2020 wurde eine festverzinsliche **Anleihe** über € 3,0 Mio. Euro am Open Market der Deutschen Börse in Frankfurt platziert. Am 13. Juli 2022 wurde eine zusätzliche festverzinsliche Anleihe über € 1,5 Mio. Euro platziert. Die Laufzeiten betragen 5 Jahre. Die Anleihen werden mit dem Nennwert bilanziert.

Angaben zu Sicherheiten der Verbindlichkeiten (§ 285 Nr. 1 und 2 HGB):

Die unter dem Posten **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind durch mit Grundbuchschild im Grundbuch Lüneburg und Tangermünde besichert. Darüber hinaus bestehen Raumsicherungsübereignungen des Inventars, Maschinen und Anlagen, der Vorräte sowie die Abtretung der Verkaufsforderungen am Standort Lüneburg und Tangermünde.

Die in den **sonstigen Verbindlichkeiten** ausgewiesenen Verpflichtungen gegenüber der Merca Leasing GmbH & Co. KG sind mit den entsprechenden Leasinggegenständen besichert.

Für **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit größer einem Jahr	davon Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamtbetrag
	T€	T€	T€	T€
Genussrechtskapital	0	6.210	0	6.210
Vorjahr	0	6.510	0	6.510
Anleihe	0	4.500	0	4.500
Vorjahr	0	3.000	0	3.000
gegenüber Kreditinstituten	33.863	10.447	158	44.311
Vorjahr	34.412	16.015	743	50.427
Lieferungen und Leistungen	30.206	0	0	30.206
Vorjahr	19.400	0	0	19.400
Sonstige	16.692	25.502	5.622	42.194
Vorjahr	8.062	18.839	746	26.901
Summe	80.761	46.659	5.780	127.421
Summe Vorjahr	61.874	44.364	1.489	106.238

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Anlagevermögen in Höhe von T€ 31.342 (Vorjahr: T€ 25.048) enthalten. Die finanzierten Anlagegegenstände unterliegen der Sicherungsübereignung durch das Finanzdienstleistungsinstitut.

Der Anteil der **passiven latenten Steuern** entfällt auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Die **aktiven latenten Steuern** entfallen auf Bewertungsunterschiede von Urlaubs- und Jubiläumsrückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein unternehmensindividueller Steuersatz von 29,2 % zugrunde gelegt.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	1.1.2022 T€	Veränderung T€	31.12.2022 T€
Aktive latente Steuern	145	15	160
Passive latente Steuern	3.347	243	3.590
Saldierter Ausweis	3.202	228	3.430

Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

- Cerealien € 131,0 Mio. (Vorjahr: € 106,9 Mio.)
- Snacking/Riegel € 57,2 Mio. (Vorjahr: € 42,6 Mio.)
- Müsli/Crunchy € 41,9 Mio. (Vorjahr: € 36,1 Mio.)
- Drinks € 28,0 Mio. (Vorjahr: € 28,1 Mio.)
- sonstige diverse Umsätze € 0,6 Mio. (Vorjahr: € 2,1 Mio.)

und nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

- Deutschland € 143,6 Mio. (Vorjahr: € 123,5 Mio.)
- Europa € 102,4 Mio. (Vorjahr: € 82,3 Mio.)
- Nordamerika € 7,2 Mio. (Vorjahr: € 3,7 Mio.)
- Australien € 5,5 Mio. (Vorjahr: € 6,3 Mio.)

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Erträge aus Energiesteuererstattungen T€ 756 (Vorjahr: T€ 747), Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse T€ 223 (Vorjahr: T€ 1.382) sowie Erträge aus Anlagenabgängen T€ 534 (Vorjahr: T€ 2) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Frachtaufwendungen mit T€ 18.993 (Vorjahr: T€ 14.630), Reparatur- und Instandhaltungskosten mit T€ 4.616 (Vorjahr: T€ 4.189), Miet- und Pachtufwendungen mit T€ 3.218 (Vorjahr: T€ 2.642), Leasing mit T€ 2.238 (Vorjahr: T€ 1.983) und Entsorgungskosten mit T€ 2.078 (Vorjahr: T€ 2.155).

Unter den **Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind Zinsen aus der Abzinsung in Höhe von T€ 4 (Vorjahr: Zinsaufwand T€ 18) enthalten.

D. Sonstige Angaben

Die in der Bilanz nicht aufgeführten **sonstigen finanziellen Verpflichtungen**, aufgrund von wirtschaftlichen und liquiditätsschonenden Maßnahmen, aus Langzeitmieten bzw. Leasing für den Fuhrpark, Maschinen, Stapler, Drucker und Scanner setzen sich in den folgenden Jahren wie folgt zusammen:

2023 T€	2024 T€	2025 T€	2026 T€	≥ 2027 T€	Gesamt T€
2.915	1.298	565	226	133	5.137

Zweck der Verträge ist die Bereitstellung von Produktionsmittel. Die Risiken können in Zahlungsverpflichtungen unabhängig vom produktiven Einsatz liegen.

Es bestehen branchenübliche Bestellobligo von € 20,0 Mio. und Abnahmeverpflichtungen für Rohstoffe und Verpackungsmittel von € 103,0 Mio.

Des Weiteren ergibt sich ein Obligo aus Investitionstätigkeit in Höhe von € 14,2 Mio.

Die Zahl der im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

- gewerbliche Mitarbeiter 712 (Vorjahr: 688)
- kaufmännische Mitarbeiter 153 (Vorjahr: 145)
- Auszubildende 39 (Vorjahr: 46)

Die Gesellschaft verzichtet auf die Angabe der Bezüge gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Herr Dr. Andreas Makowski, Geschäftsführer

Herr Rüdiger Kühl, Geschäftsführer (seit 15. August 2022).

Das vom **Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar** gliedert sich wie folgt auf:

- Abschlussprüfung: T€ 71 (Vorjahr: T€ 80)
- Andere Bestätigungsleistungen T€ 21 (Vorjahr: T€ 5)
- Steuerberatungsleistungen T€ 10 (Vorjahr: T€ 18)
- Sonstige Leistungen: T€ 3 (Vorjahr: T€ 5)

Mit nahestehenden Personen sind im Geschäftsjahr keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen zu Stande gekommen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

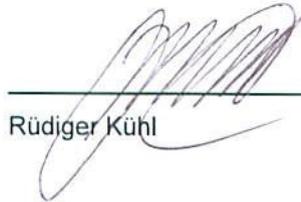
Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Lüneburg, den 5. Juni 2023

DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH



Dr. Andreas Makowski



Rüdiger Kühl

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie dem Lagebericht der DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg, den folgenden

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022.
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

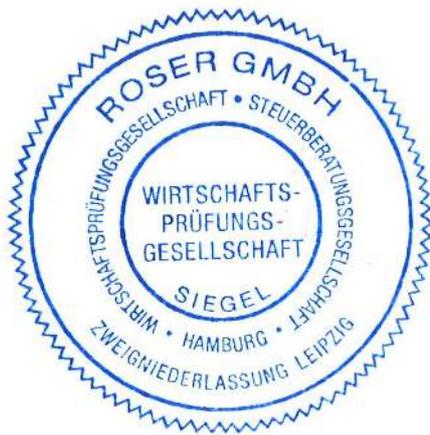
Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 6. Juni 2023



Roser GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Roser
Wirtschaftsprüfer

Scheinpflug
Wirtschaftsprüfer